

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Helm“ und „Der Rebold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.



Gründungs-Komitee - Ottendorf-Okrilla

Nummer 60

Sonntag, den 21. Mai 1933

32. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 20. Mai 1933.

Siedeln — aber richtig! Unter dieser Parole zeigt die Siedler-Eigenheim-Gesellschaft (Süd) Dr. G. G. S. Siedeln in einem Siedlerhausfenster der Fa. Kurt Müller, Mühlstraße 5 die Wege die zum Erwerb einer billigen und ertragreichen Siedlerstelle für den Nebenberufssiedler führen und die Möglichkeiten zur Finanzierung einer solchen. Wir empfehlen die Besichtigung des Schaufensters, das auch sehr viel Wissenswertes über die Gewährung von Tilgungsdarlehen zur Entschädigung bereits bestehender Siedler-Anwesen bietet, allen Interessenten und weisen auf das Inserat in der heutigen Ausgabe unserer Zeitung hin.

Ein Hinweis des Reichsarbeitsministeriums

Beim Reichsarbeitsministerium laufen in der letzten Zeit überaus zahlreiche Gesuche um Rentenerhöhung und um die Gewährung von Unterstellungen ein. Selbstverständlich beschäftigt die Regierung die nationalen Erhebung, die besonders für die Kriegsopter und die Sozialversicherten entnommenen Härten möglichst bald zu beseitigen. Jedoch bedarf dies, insbesondere im Hinblick auf die finanzielle Lage des Reiches und der Versicherungsträger, einer gründlichen Prüfung, die durch allzuhäufige Gesuche gestört und gehemmt wird. Leberbüßen sind die Versicherungsträger gar nicht beugt. Unterführungen zu gewähren; Gesuche um Unterführungen sind vielmehr an die Wohlfahrtsämter zu richten.

Konsumvereine und Speisefettverbilligung

In Ausführung der von der Reichsregierung angeordneten Maßnahmen zur Verbilligung der Speisefette für die minderbemittelte Bevölkerung hatte das Sächsische Arbeits- und Wohlfahrtsministerium als Bezugsstelle u. a. die Konsumvereine ausgeschlossen. Diese Maßnahme ist aufgehoben worden, weil nach einer neuerlichen Mitteilung der Reichsregierung die Konsumvereine im ganzen Reich gleichgeschaltet werden sollen und bis dahin der Geschäftsbetrieb der Konsumvereine fördernde Maßnahmen im Interesse der investierten Arbeitergelder auch in Sachsen unterbleiben möchten. Dieser Wunsch der Reichsregierung, der auch dem Willen des Reichsanwalters entspricht, bezieht sich aber nur auf die Beteiligung der Konsumvereine. Warenhäuser, Einheitspreisgeschäfte und jüdische Geschäfte bleiben bei der Belieferung der Marken ausgeschlossen.

Hausgehilfinnen und Invalidenversicherung

Nachdem die Hausgehilfinnen von der Pflicht zur Arbeitslosenversicherung befreit worden sind, hat der Reichsarbeitsminister seine Zusage, auch in der Invalidenversicherung die Beiträge für die Hausgehilfinnen zu senken, durch die Verordnung vom 16. Mai eingelöst. Hiernach sind die Beiträge für Hausgehilfinnen allgemein nach Lohnklasse II und, wenn der Barentgelt 50 RM monatlich übersteigt, nach Lohnklasse III zu entrichten. Da die Beiträge bisher meist nach Lohnklasse IV zu entrichten waren, tritt in der Mehrzahl der Fälle eine Ermäßigung um zwei Lohnklassen, also um 60 Rpf. wöchentlich, ein. Durch die Befreiung von der Pflicht zur Arbeitslosenversicherung und durch die Senkung der Beiträge zur Invalidenversicherung wird eine Gesamterleichterung erreicht, die sich durchschnittlich auf etwa 100 RM jährlich beläuft und die den Hausfrauen den Entschluß zur Einstellung von Hausgehilfinnen erleichtert wird.

Dresden. Darlehenswindler. Der 31 Jahre alte Kaufmann Helmut Bernhard Kühne, der 43 Jahre alte angebliche Bankvollmachtigte Max Hirsch und ein Kaufmann namens Johannes Kügel, die sich gemeinsam mit der Vermittlung von Darlehen befaßten, aber nicht den Nachweis erbringen konnten, daß sie mit Banken in Verbindung standen, sind verhaftet worden. Einem Färbereitechniker von auswärts nahmen sie für die Beschaffung eines Darlehens von 3000 RM 941 RM ab. Der Darlehenssuchende wartet seit geraumer Zeit auf sein billiges Geld. — Die Ermittlungen der Kriminalpolizei haben in solchen Fällen von jeher ergeben, daß die Geldsuchenden den Vermittlern gegenüber zu leichtgläubig sind. Vielen Vermittlern ist es nur darum zu tun, auf Kosten der Geldsuchenden ein beschauliches Dasein zu führen; auf die Beschaffung von Geldern haben sie meist gar keinen Einfluß.

Kamens. Rinder als Brandstifter. In Deutschniedersachsen brannte die Scheune des Wirtschaftsbesizers Haldebrand bis auf die Grundmauern nieder. Sämtliche Strohvorstände, landwirtschaftliche Maschinen usw. wurden vernichtet. Der Schaden ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt. Der Brand ist durch zwei Rinder im Alter von fünf und acht Jahren, die mit Streichholzern gespielt hatten, verursacht worden.

Reichenbach (O.-L.). Zum 1000-jährigen Bestehen der Vaußitz soll in der Zeit vom 15. bis 23. Juli in Reichenbach für den südöstlichen Teil der Vaußitz eine großangelegte 1000-Jahrfeier veranstaltet werden, mit der eine große Heimatkundenausstellung verbunden sein wird.

Freital. Feuerwehrleute verletzt. Im Keller der Egerischen Villa entstand unbekannter Ursache ein Brand, der in dem Heizungsmaterial reiche Nahrung fand. Die Bekämpfung des Brandes gestaltete sich ziemlich schwierig, da sich in dem Keller auch Chemikalien befanden, die zu mehreren kleineren Explosionen führten. Der Mühlenbesitzer Eger wurde bei den Löscharbeiten verletzt, während zwei Feuerwehrleute mit Rauchergiftungen ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Zwei weitere Feuerwehrleute erlitten leichtere Verletzungen.

Meißen. Jugendlischer Lebensretter. Am 21. Januar hatte der Schüler Heinz Simmchen ein acht Jahre altes Kind aus der Gefahr des Ertrinkens im Winterhafen gerettet. Der Stadtrat sprach jetzt dem Knaben für seine mutige Tat seine Anerkennung aus.

Bautzen. Nachträglich ausgezeichnet. Reichspräsident von Hindenburg verlieh mit einem Schreiben dem hiesigen Einwohner D. Schönwald, der während des Weltkrieges am 48. Nahgeschichten teilnahm und einmal mit nur wenigen Kameraden 200 Gefangene einbrachte, nach Prüfung der Militärdaten nachträglich das Eisene Kreuz.

Zittau. Selbstmord. Der Leiter des Postamtes Obersdorf, Oberpostsekretär Arthur Heyne, ist freiwillig aus dem Leben geschieden. Welche Gründe den angehenden und tüchtigen Beamten zu dem Schritt veranlaßt haben, ist völlig unbekannt.

Döbeln. Der Löwe ist los! Ein Berliner Schausteller hatte vor einiger Zeit vom Zirkus Sarrajan drei weibliche und einen männlichen Löwen geschenkt erhalten. Der Schausteller packte die drei weiblichen Löwen in einen Menageriewagen und den männlichen Löwen in eine Transportkiste. Die Tiere schickte er mit der Bahn nach Döbeln. Dort brach der männliche Löwe aus seiner Transportkiste und trieb sich frei in dem Eisenbahnwagen umher. Auf Ersuchen der Bahnpolizei begab sich sofort der Dompteur Raindl und der Löwenwärtter Reugebauer von dem zur Zeit in Chemnitz gastierenden Zirkus Sarrajan nach Döbeln. Raindl gelang es zunächst, den Löwen wieder in die Kiste zurückzubringen, doch hielt der Versuch der Kiste nicht und der Löwe rückte von neuem aus. Er sprang über den Bahndörper und lief über ein etwa 500 Meter breites Weidengebiet einem Bauernhof zu, verfolgt von dem Dompteur und dem Tierwärtter. Es gelang den beiden, den Löwen in eine fertige Garage hineinzutreiben. Dorthin wurde auch die Transportkiste geschafft und nach langen Bemühungen brachte man das Tier wieder in die Kiste. Der Vorfall löste begreiflicherweise unter der Bevölkerung erhebliche Aufregung aus.

Chemnitz. Unterfallener Flagge. Die Wirtschaftspolitische Abteilung der Gauleitung Sachsen der NSDAP erklärt, daß die NSDAP mit der hier erfolgten Gründung einer „Interessengemeinschaft Deutscher Strumpfhersteller“, die in ihren Beitrittserklärungen auf die NSDAP Bezug nimmt, nichts zu tun habe. Niemand besitze das Recht, bei Neugründung irgendwelcher wirtschaftlicher Verbände sich auf die nationalsozialistische Bewegung zu beziehen oder deren Namen zu gebrauchen.

Limbach. Auch ein Volksbetrüger. Vor einiger Zeit war der Direktor des hiesigen Elektrizitätswerkes, Wunde, wegen nicht einwandfreier Geschäftsführung in Haft genommen worden. Er gab jetzt zu, in den Jahren 1926 bis 1929 von einer Firma, die Lieferungen an das Elektrizitätswerk in Höhe von etwa 400 000 RM ausgeführt hatte, drei Prozent dieser Summe als Bestechungsgeld erhalten zu haben. Außerdem hatte er von Lieferfirmen Apparate ohne Bezahlung angenommen. Den Betriebsstoff, die Steuer und die Haftpflichtversicherung für sein Privatauto ließ er sich aus der Elektrizitätswerkstatistik bezahlen. Der Kraftwagen sowie ein Sparguthaben Wundes konnten sichergestellt werden.

Aue. Arbeitergelder unterschlagen. Nach Mitteilung der Kreisleitung der NSDAP ist der langjährige Betriebsratsvorsitzende der Firma Christian Gottlieb Wellner, Kurt Schenke, der bereits in eine Unterstützungskassen-Affäre verwickelt war, erneut in Haft genommen worden. Da er im Verdacht steht, Beitragsgelder des Metallarbeiterverbandes unterschlagen und für sich verwendet zu haben.

Aue. Fliegerwortschule gegründet. In Anwesenheit des Ersten Bürgermeisters Hofmann, des kommissarischen Bürgermeisters Dr. Deneke und des Vorsitzenden des Landesverbandes Sachsen im Deutschen Luftsportverband, Freiherr von Weidelfeld, fand hier die Gründung einer Fliegerwortschule statt, die ein umfangreiches Lehrprogramm aufgestellt hat. Zur Zeit sind zwei Segelflugzeuge im Bau begriffen.

Zwickau. Haftentlassene. Der Leiter der Ingenieurhochschule, Oberstudiendirektor Weidemann, der unter dem Verdacht von Unregelmäßigkeiten verhaftet worden war, sowie die zwei verhafteten Angestellten sind wieder entlassen worden. Die Verhafteten erklärten, daß es sich um übliche Angaben gehandelt habe.

Feriensonderzüge 1933

In diesem Jahre werden nach endgültiger Festlegung im Bereich der Reichsbahndirektion Dresden folgende Ferien-sonderzüge abgefahren:

nach der Ostsee: am 15. Juli ab Dresden nach Greifswald—Stralsund—Bergen—Sahnis—Putbus; ein zweiter nach Swinemünde—Heringsdorf—Carlsbagen—Traffenheide; in der Nacht vom 14. zum 15. Juli ab Dresden nach Risdron—Cammin und Greifenberg (Horst), Kolberg—Röslin; am 16. Juli ab Chemnitz nach Greifswald—Stralsund—Bergen—Sahnis—Putbus und Carlsbagen—Traffenheide;

nach der Nordsee: am 15. Juli ab Dresden nach Hamburg; am 15. Juli ab Chemnitz nach Hamburg; nach Berchtesgaden—Salzburg; am 14. und 16. Juli ab Dresden und ab Leipzig (mit Halten in Freiberg, Chemnitz, Glauchau, Zwickau, Altenburg, Reichenbach und Plauen);

nach München: am 1. und 14. Juli ab Leipzig und ab Dresden (mit Halten in Altenburg, Freiberg, Chemnitz, Glauchau, Zwickau, Reichenbach und Plauen); am 15. Juli ab Leipzig und ab Dresden sowie am 6. Juli ab Böhau;

nach Thüringen—Frankfurt a. M.: in der Nacht vom 6. zum 7. Juli ab Böhau, Bautzen und Dresden; nach dem Riesen- und Gläser Gebirge: am 15. Juli ab Dresden nach Greiffenberg (Bad Finsberg), Hirschberg, Oberschreiberhau, Krummhübel, Schmiebederg, Glash (Mittelwalde, Rudowa-S. und Seitenberg).

Sämtliche Züge führen nur die 3. Wagenklasse. Die Fahrpreisermäßigung beträgt 20 v. H. für Hin- und Rückfahrt. Die Verkehrsstage, Verkehrszeiten, Fahrpreise und allgemeinen Bedingungen werden in einem Leberbüchchen zusammengestellt, das vom 1. Juni ab bei den Fahrkartenausgaben für 10 Rpf. zu haben ist. Vom 8. Juni ab können die Sonderzugfahrkarten unter Ausnutzung der besonderen Bestellkarten, die bei den Fahrkartenausgaben unentgeltlich abgegeben werden, bestellt werden.

Schutz der nationalen Symbole

Das vom Reichskabinett verabschiedete Gesetz zum Schutz der nationalen Symbole verbietet, die Symbole der deutschen Geschichte, des deutschen Staates und der nationalen Erhebung in Deutschland öffentlich in einer Weise zu verwenden, die geeignet ist, das Empfinden von der Würde dieser Symbole zu verletzen. Die Prüfung und Entscheidung, ob ein Gegenstand unter Mißbrauch eines nationalen Symbols in den Verkehr gebracht worden ist, soll im Verwaltungsverfahren stattfinden. Das Mittel, mit dem den Mißbräuchen in diesen Fällen beaanet wird, soll die entschädigungslose Entziehung sein.

Turnen - Spiel - Sport im Turnverein Jahn e. V. (Deutsche Turnerschaft).

Sonntag, den 21. Mai 1933

Hanball.

Jahn 1 — Rabenburg 1

Anwurf nachm. 2 Uhr auf hiesigem Platz

Fußball.

Jahn — Rabenburg

Beginn nachm. 3 Uhr auf hiesigem Platz.

Göhwanderung. Am Himmelstages veranstaltet auch dieses Jahr der Turnverein eine Göhwanderung. Als Ziel ist diesmal der Vorsberg b. Pillnitz vorgesehen worden. Die eine Abteilung (Turnerinnen und Mitglieder) fahren mit dem 8 Uhr Zug (Sonntagskarte) bis Dresden-R. und begeben sich dann in bequemer Wanderung durch den herrlichen Reepgrund nach den Vorsberg. Die zweite Abteilung umfaßt die Jugendturner und Turner bis 26 Jahre die zu Fuß den Vorsberg zustreben und damit den vom Sportkommissar verfügten Pflichtmarsch erfüllen. Nach einer ausreichenden Ruhepause begeben sich dann die Vereinsangehörigen nach Pillnitz von wo aus mittels Schiff die Fahrt nach Dresden angetreten wird.

Das Turnen der Turner- und der Knabenabteilung findet wegen des Wandertages bereits am Mittwoch statt.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 21. Mai 1933

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Kollekte f. d. Heidenmission.

Vorm. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst.

Nachm. 2 Uhr Jungchar Abt. 1.

